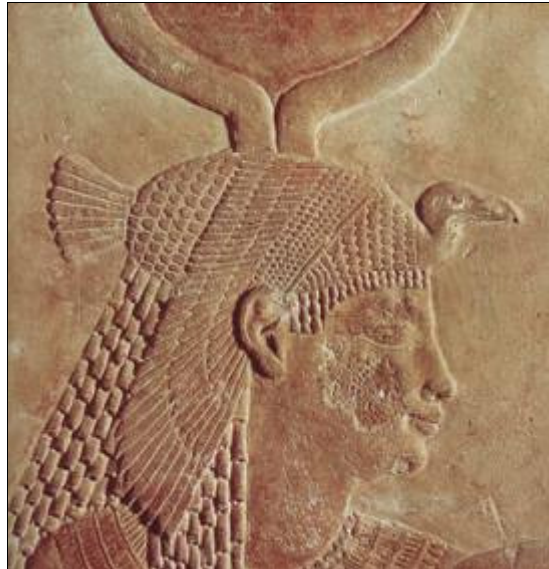


Kleopatra

Kleopatra VII. Philopator, die letzte Königin der über Ägypten in der Nachfolge Alexanders des Grossen herrschenden Ptolemaier, wurde 69 v.Chr. geboren und bestieg 51 mit ihrem Gemahl und Bruder Ptolemaios VIII. den Thron. Als sie 48 von ihm entmachtet wurde, liess sie sich, in einer Teppichrolle verborgen, zu Julius Caesar schmuggeln. Die junge Orientalin eroberte das Herz des 31 Jahre älteren Römerfeldherren; sie gebar ihm im Jahre 47 Ptolemaios XV. Kaisar, den man Kaisarion nannte, und



regierte zusammen mit ihrem jüngeren Bruder Ptolemaios XIV., nachdem Caesar Ptolemaios XIII. besiegt hatte. Sie hielt sich 46-44 in Rom auf, flüchtete aber nach Caesars Ermordung in ihre Heimat. Als sie sich 41 in Tarsos vor den römischen Autoritäten zu verantworten hatte, verführte sie Antonius und schloss mit dem 13 Jahre älteren den Ehebund. Sie erhielt zahlreiche Ländereien zum Geschenk; 34 wurde ihr der Titel „Königin der Könige“ zuteil, ihrem Sohn Kaisarion „König der Könige“; ihre gemeinsamen Kinder wurden zu Unterkönigen bestimmt. All das nährte die Feindschaft gegen Kleopatra in Rom, von Caesar Octavian propagandistisch geschickt gegen sie ausgenützt. Am 2. September 31 gewann sein Militärapparat die Schlacht bei Aktium, Antonius und Kleopatra, die Rom hatten erobern wollen, mussten sich nach Ägypten zurückziehen. In immer bedrängterer Lage nahm Antonius sich das Leben; Caesar Octavian nahm Kleopatra gefangen. Ob sie ihn, um eine Teilherrschaft behalten zu können, um Gnade anflehte oder sich ihm selbst anbot, ist ungewiss; dass er seine kostbare Beute im Triumphzug zu Rom mitführen wollte, erscheint sicher. Um dem zu entgehen, machte die Königin am 12. August 30 ihrem Leben ein Ende – ob durch Schlangenbiss oder durch Gift, ist ungeklärt.

Der dramatische Lebenslauf der jungen Frau hat immer wieder Anteilnahme geweckt – insbesondere nachdem Shakespeares Tragödie ein Kunstwerk von Weltrang ihre Gestalt zauberisch verklärt hat. Die historische Kleopatra war nach unserem Wissen keineswegs schön, dafür aber charmant und witzig, klug, sprachkundig und zielbewusst. Sie war zweimal auf dem Wege zur „Welt“-Herrschaft (über den Mittelmeerraum) und ist dabei beide Male tragisch gescheitert.

Kytzler, Bernhard. *Frauen der Antike*. Frankfurt am Main: Insel Verlag, 1994, S. 94-5.